



Die Beispiele sind aus dem im Verlage des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker, Berlin SW61, Dreibundstraße 5, erschienenen Buche: Elementare Schriften von W. Lesemann und H. Wehmeier, entnommen (Organisationspreis 1,80 Mark)

in entsagungsvoller Arbeit mit ganzer Aufopferung alle Schwierigkeiten und Klippen seines Berufes zu meistern versteht. Froh atmet er auf, wenn es ihm gelungen ist, seinen wohlüberlegten Aufbau mit den sonderbarsten Wünschen der Auftraggeber einigermaßen in Einklang zu bringen. Keinem andern Berufe werden die gleichen Zumutungen gestellt. Die starken beruflichen Anregungen verdankt unser Gewerbe in erster Linie den ausstrahlenden Energien des Bildungsverbandes. Würden unsere Kollegen außerhalb der Betriebe keine Berufsbildung betreiben, dann ließen sich die unausbleiblichen Folgen in Gestalt einer Verflachung der Formgedanken sehr bald nachweisen. Wir haben alle Ursache, den überorganisierten und durch Lauftempo der Maschinen unerfreulich gewordenen Arbeitsmethoden eine vernunftgemäße

Gründlichkeit der Arbeitsverrichtung entgegenzustellen. Wie können wir den Kaufmann, der nicht nur der Zeiterscheinungen wegen einen großen Teil seiner Reklameankündigungen auf primitiven Apparaten schlecht und recht abzieht, vom Unsinn seiner Handlungsweise überzeugen, wenn unsern Erzeugnissen die gleichen kleinen und großen Liederlichkeiten anhaften? Es bleibt auch für uns keine andere Möglichkeit, als unverdrossen an der gesunden Berufsentwicklung zu arbeiten.

Soweit die Festlegung der typographischen Form in Frage kommt, hat sich in den letzten Jahren vieles geändert. Sensationen haben sich verflüchtigt. Gerade die unentwegten Propagandisten verhalten sich merkwürdig still oder schlagen andere, manchmal eigenartige Wege ein. Ein gewisser Verharrungszustand ist auf allen Gebieten schöpferischer Gestaltung festzustellen. Wie sollte da unser Beruf eine Ausnahme machen? Klare Vernunftgründe werden den hysterischen Einbruch in alle Kulturangelegenheiten wirksam abzuschlagen wissen. Das Aufatmen und Überlegen nach hastigem Marsch hat seine tiefe Berechtigung und läßt sich durch Verordnungen nicht ausschalten. Jetzt gilt es auch für uns, die Zeit auszunützen. Wir kennen die rege Arbeit in unseren Ortsgruppen und wissen von heroischem Idealismus, den viele unserer Mitglieder fortgesetzt aufbringen. Zu einer einheitlichen Arbeitsmethode scheint es aber leider schwer zu kommen. Die Auffassungen stehen sich oft schroff gegenüber. Der Kreis Frankfurt hat vor einiger Zeit den interessanten Versuch gemacht, seine Kursleiter zusammenzurufen, um von ihnen die Auffassungen über Skizziertechnik und Entwurfsgestaltung zu hören. Das Ergebnis war insofern interessant, als fast jeder Ort eine unterschiedliche Auffassung vertrat. Die gleiche Beobachtung würden wir natürlich auch in sämtlichen übrigen Kreisen des Reiches machen können. Gewiß — schöpferischer Drang läßt sich nicht in ein Schema zwingen. Wer aber die Tatsache zugibt, daß schärfere Prüfung und optische Durchdringung der Umwelt ein recht erfreuliches Plus unserer Zeit sind, kann die Notwendigkeit einer Veränderung unserer Entwurfstechnik nicht ablehnen. Diese Erwägungen, vor allem aber die zahlreichen Wünsche von Ortsgruppen und Einzelmitgliedern haben den Gedanken eines umfassenden Lehrganges der wichtigsten typographischen Arbeitsdisziplinen reifen lassen. Sorgfältig ausgewählte Übungsvorschläge erstrecken sich über den ganzen Jahrgang und sind in der beigefügten Aufstellung im einzelnen

benannt. Es handelt sich um eine bewährte Methode, bei der fragwürdige Experimente ausgeschaltet sind. In ihrer Gesamtheit vermittelt sie den Kollegen wertvolles Bildungsgut. Die erste Abhandlung des Lehrganges: „Richtungweisende Aufbauübungen mit einfachen Elementen unter Ausschaltung von Schrift“ beginnt im nächsten Heft. Jede Abhandlung, unter Einbeziehung einer etwaigen Fortsetzung, kann auch einzeln bearbeitet werden. Dieser Hinweis ist wichtig für Ortsgruppen, die ununterbrochene Lehrgänge nicht einlegen können. Einzelmitglieder sollten möglichst durchzuhalten versuchen. Einmal richtig in Übung, wird die Arbeit zur reichen Freude. Dieser entwurfstechnische Lehrgang sollte in recht vielen Ortsgruppen gründlich durchgearbeitet werden. Es wird nicht notwendig sein, abschließend die zum ordentlichen Schaffen erforderlichen Handwerkzeuge und Geräte im einzelnen aufzuführen. Saubere Werkgeräte bedeuten eine gute Wegstrecke zum Erfolg. Jeder Teilnehmer an diesen Lehrgängen muß den Begriff „Ordnung“ vor die Arbeit stellen. So begonnen, erzieht die Arbeit auch zu logischem Denken und schafft jene Grundlage, die für den Aufbau des einzelnen sowie der Gesamtheit wichtigstes Besitztum ist. Wilhelm Lesemann, Bielefeld

Die Reihenfolge der Stoffgebiete

Heft 2: Richtungweisende Aufbauübungen mit einfachen Elementen, zunächst unter Ausschaltung von Schrift.

Heft 3: Fortsetzung der Übungen mit Steigerungen, Einbeziehung von Einzelbuchstaben oder wenig Schrift. Über die richtigen Mengenverhältnisse.

Heft 4: Schriftschreiben als Vorübung zum Kennenlernen der Buchstabenformen, einzeln und im Zusammenhang.

Heft 5: Die Konstruktion der Schrift im Sinne klaren typographischen Aufbaues. Schriftformen aus typographischen Elementen.

Heft 6: Fortsetzung der Übungen mit Steigerungen, Gliederung der Buchstaben zu Wörtern, Zellen und Gruppen. Der optische Worthintergrund.

Heft 7: Die gebräuchlichen und neuartigen Methoden des typographischen Entwurfs. Schmierskizze, Klebeskizze. Der bewegliche Satzentwurf.

Heft 8: Von der Farbe. Ein gründlicher Lehrgang zur Weckung des Verständnisses für den farbigen Eindruck. Mit neuartigen, praktischen Übungen.

Heft 9: Fortsetzung der Übungen mit Steigerungen. Schwierige Mischversuche. Treffübungen mit einzelnen und übereinander gelegten Farben. Festlegungen von gedanklichen farbigen Eindrücken.

Heft 10: Der zwei- und mehrfarbige typographische Entwurf. Die Funktion der Farbe im Gesamtentwurf. Die Lockerung der Form.

Heft 11: Eine gründliche Unterweisung im Linoleumschnitt als sehr wichtige Disziplinübung. Die Einfachheit der Methode führt zu höchsten Leistungen.

Heft 12: Der sauber gedruckte, gezeichnete, geklebte oder kombinierte Entwurf. Die richtige Anwendung der verschiedenen Entwurfsmaterialien.